

109-411

~~86 listä~~

87 listä

list @. 84 + name

25.2.2009 Jui.

FRANKFURTER SPARKASSE VON 1822
(POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT)

Mündelsichere, aelteste Sparkasse in Frankfurt a/M.



Herrn Oberregierungsrat
Dr. H. Gies

P r a g IV
Czerninpalais

REICHSBANK-GIRO-KONTO N° 551
POSTSCHECK-KONTO: FFM. N° 1511
TELEGR.: FRASPA FRANKFURTMAIN
FERNRUF: SAMMEL-N° 20851

24 ZWEIGSTELLEN

FRANKFURT A/MAIN
NEUE MAINZERSTRASSE 49-53

IHRE ZEICHEN:

IHRE NACHRICHT VOM:

UNSERE ZEICHEN:

TAG:

30/Schn/R.

11.12.1939

Betr.: Sparkonto 98725 H

Die mit Ihrem Schreiben vom 29.v.Mts. eingegangenen
Sparmarken haben wir weisungsgemäß mit RM 1.-- dem
obigen Konto gutgeschrieben.

Von der uns aufgegebenen Adressenänderung und Ihrer
Absicht, das Konto bei uns bestehen zu lassen, nahmen
wir dankend Kenntnis.

Wir empfehlen uns Ihnen.

Heil Hitler!

FRANKFURTER SPARKASSE VON 1822
(Polytechnische Gesellschaft)

Dr. G. IV A 139.

2
, den 14.12.1939.

1.)

Werter Parteigenosse ☉

Auf das dort. Schreiben vom 6.12.1939 teile ich mit, dass ich unter SS-Kameraden für eine derart überspitzte Auffassung, wie sie von Ihnen vertreten wird, kein Verständnis habe. Der gleichen Auffassung ist der Herr Staatssekretär, dem ich pflichtgemäss über die Angelegenheit Bericht erstattet habe und der mich beauftragt hat, Sie davon in Kenntnis zu setzen. Ich darf voraussetzen, dass Sie mir nicht die Absicht unterstellen, Sie oder die Partei zu beleidigen. Ich bedauere, Ihnen zur Sache ausser der Mitteilung, die ich Herrn Kreisleiter Höss gemacht habe, keine weitere Erklärung abgeben zu können, bitte jedoch, versichert zu sein, dass ich Ihnen gegenüber in Zukunft die von Ihnen gewünschte Form anwenden werde.

Heil Hitler!

An Herrn
Kreisstabsamtsleiter von Meduna,
Prag III.
Kampa 14.

20007
h.

2.)

Z.d.A.

Witke von Meduna
Kreisstabsamtsleiter der NSDAP - Prag

Prag VII, 6. Dezember 1939.
11 Smalfoony 1334-d
Ruf 739-10

3

Herrn

Dr. Robert G i e s ,
Oberregierungsrat

Prag IV

Czerninpalais.

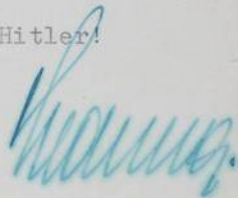
Werter Parteigenosse G i e s !

Ich bestätige den Empfang Ihrer
Zeilen vom 4.1.M.

Meine Beschwerde richtete sich ledig-
lich gegen die Art, mit welcher Sie mich zu sich
riefen. Sie mussten doch sehen, dass ich mit ei-
nigen Politischen Leitern stand und da ich als
Kreisorganisationsleiter rangmässig gesehen an
zweiter Stelle im Kreise Prag bin, konnten die
um mich stehenden nur meine Mitarbeiter sein.
Wenn Sie mich nun auf eine herabwürdigende Art
zu sich rufen, so trifft dies nicht nur meine
Person, sondern die Partei überhaupt.

Nur aus Taktgefühl und Anstand bin ich
dennoch Ihrem Fingerwinke gefolgt und wenn ich
die Art und Weise des Herbeirufens nicht sofort
bemängelte, so geschah dies einzig und allein, um
einen eventuell unliebsamen Auftritt vor Zeugen
zu vermeiden. Aus diesem Grunde habe ich den
Kreisleiter um Intervention bei Ihnen gebeten,
damit derartige Peinlichkeiten für die Zukunft
vermieden werden.

Heil Hitler!



4
, den 4.12.1939.

1.)

Geehrter Pg. von Meduna !

Kreisleiter Pg. Höss teilt mir mit, dass Sie sich bei ihm über mich beschwert und um seine Intervention gebeten hätten. Hierzu möchte ich bemerken, dass ich es in gleichen und ähnlichen Fällen für richtig halte, wenn derjenige, der sich verletzt fühlt, sich unmittelbar an den wendet, durch den er sich verletzt glaubt. Zur Sache selbst stehe ich Ihnen zur Verfügung.

Heil Hitler !

An

Kreisstabsamtsleiter Pg. von Meduna,
Prag III.,
Kampa 14.

80007

5
, den 4.12.1939.

2.)

Kreisleiter !

In Sachen Kreisstabsamtsleiter Pg. von
M e d u n a teile ich Ihnen mit, dass ich mich
an Pg. von Meduna schriftlich gewandt habe.
Gleichzeitig habe ich pflichtgemäss dem Herrn
Staatssekretär über die Angelegenheit Meldung
erstattet.

H e i l H i t l e r !

An

Kreisleiter Pg. Ing. H ö s s ,

P r a g I I I . .

Kampa 14.

3.)

Wvl. am 20.12.1939 bei mir.

23805

6
, den 1.12.1939.

1.) Sehr geehrter Herr General !

Für Ihre lebenswürdigen Glückwünsche zu meiner Beförderung darf ich mich hiermit verbindlich bedanken.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Heil Hitler !

Ihr

 *h.*

An den

Wehrmachtbevollmächtigten
Herrn General d. Inf. F r i d e r i c i,

P r a g .

2.) Z.d.A.

43905

Dr. R. G i e s,
SS-Sturmbannführer,
Prag - IV,
Cze ninpalais.

Prag, den 6. November 1939.

An
SS-Hauptsturmführer Franz G l e n d e,
F r a n k f u r t / M a i n .

Lieber Kamerad Glende !

Für Ihre letzten Zeilen danke ich Ihnen herzlich.
Ich hoffe, dass Sie inzwischen in den Besitz der RM 50.-
gelangt sind. Ist insoweit noch ein Rückstand? Die
Beiträge zur Kleiderkasse werden von der für mich
jetzt zuständigen Dienststelle abgeführt. Um mein Spar-
konto aufzulösen, bitte ich um Mitteilung, an wen ich
mich insoweit zu wenden habe und wie das Aktenzeichen
lautet, unter dem etwa dort meine Vorgänge schweben.

Mit herzlichen Grüßen an Sie und die mir
bekannten Kameraden der Verwaltung

H e i l H i t l e r !

Ihr

h.
88888

, den 6.11.1939.

8

An
SS-Oberscharführer Walter Eisenmenger,
Düsseldorf.

Sehr geehrter Kamerad Eisenmenger!

Zu Ihrer Vermählung übermittle ich Ihnen
meine herzlichen Glückwünsche. Zugleich
wünsche ich Ihnen und Ihrer Gattin für die
Zukunft alles Gute !

Heil Hitler !

h.

SS-Sturmbannführer.

SS 885

Dr.R. G i e s,
Frag IV,
Czerninpalais.

Prag, den 6.November 1939. 9

An
Frl. Käthe Friedrich,
T r i e r ,

Paulinstr. 61, II.

Sehr geehrtes Fräulein Friedrich!

Anliegend eine Rechnung Bense! Sorgen Sie bitte dafür,
dass die Rechnung nun endlich beglichen wird. Die Sache
hatte ich meines Wissens schon vor längerer Zeit zuge-
sagt. Wenn der Betrag überwiesen ist, bitte ich, Bense
mitteilen zu wollen, dass wir leider mit seiner Arbeit
nicht zufrieden sind, weil, was sich inzwischen heraus-
stellt, Verschiedenes ange~~klebt~~ bzw. nachgenäht werden
muss. Zu Ihrer Orientierung: Es handelt sich um das Be-
ziehen einer Couch und verschiedenen Sesseln .

Heil Hitler!

Ihr
h.

Zusatz: Sodann noch eine Rechnung von Dr.Kerger!

05207

Dr. Robert G i e s
SS-Sturmabführer,
P r a g - Bubentsch,
In den Bubentscher Villen 6.

Prag, den 23. Oktober 1939.

24. X. 1939
[Handwritten signature]

An die
Redaktion des "Schwarzen Korps",
B e r l i n ,
Hedemannstrasse.

Ich bitte, mir laufend das Schwarze Korps
an die Anschrift: Prag-Bubentsch, In den Bubentscher
Villen 6, zu liefern.



Heil Hitler !

[Handwritten signature]

1939

Prag IV,
Czerninpalais.

, den 18.10.1939.

110

Sehr geehrter Herr Sürth!

Aus einem Schriftwechsel, den ich mit dem katholischen Pfarramt in Wilbich geführt habe, entnehme ich, dass auch Sie in Bezug auf die aus Wilbich stammende Familie Gallinger Nachforschungen betrieben haben. Ich wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie mir das Material - meine Grossmutter ist eine Dorothea Gallinger aus Wilbich - in Abschrift zur Verfügung stellen würden. Ich bin gerne bereit, falls Sie es wünschen, Ihnen hierfür entsprechende Kosten zu vergüten.

Heil Hitler!

h.
Regierungsrat.

An

Pol.-Hauptwachtmeister
Franz Sürth,
Düsseldorf,
Rethelstr.8.

81807

Wilburg, 11/10. 39.

121

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Zi Ihnen Kap. n. 26/9. 39 mit in
Ihren die Luft des Herrn Lütth
mit: Franz Lütth pol. Hauptmann.
Füsseldorf
Rethelstr. 8.

P. mit den fünfstelligen in der. Fyehende
Lepoldt sein in die sich nicht
gewart. Mit dem Namen Kap.
H. Lütth, pol.

Dr. R. G i e s,
Prag IV.,
Czerninpalais.

Prag, den 18.10.1939. 13

An die
Firma Wilhelm Winter,
F r a n k f u r t / M a i n .

Betr: Umzug von Frankfurt/M. nach Prag.
Vorg: Dort. Schr. vom 14.10.1939.

Der Umzug ist, wie ich Ihnen bereits mitteilte, inzwischen durchgeführt worden. Ich war im wesentlichen zufrieden und muss nur beanstanden, dass die Höhe der Fournier-Schäden unverhältnismässig hoch ist und dass die Bücher schlecht verpackt waren. Eine Reihe von wertvollen Bänden hat erheblich gelitten. Die Fournier-Schäden habe ich bei der Fa. Kirchenberger angemeldet. Es war bereits ein Angehöriger der Protektoratsbahn in meiner Wohnung, um die Schäden aufzunehmen. Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und bitte im übrigen um Beantwortung meines vorangegangenen Schreibens.

H e i l H i t l e r !

h.

10007

14

Dr. R. G i e s ,

Prag, den 6. Oktober 1939.

P r a g IV.,
Czernin-Palais.

An Herrn

Gustav Emil D ö r i n g ,
Hofschneidermeister,

L e i p z i g ,
Georgiring 9.

Sehr geehrter Herr Döring !

Ihr Schreiben vom 20.6.1939 habe ich erhalten und laufend Anweisung erteilt, dass der Betrag überwiesen werden sollte. Leider hat sich die Angelegenheit infolge Kriegsausbruches verzögert. Wie ich mich selbst überzeugt habe, ist ein Betrag zwischen 60.- und 70.- RM Ihnen von der Kreissparkasse, Trier, überwiesen worden, während der Rest bei der Kleiderkasse angefordert werden kann. Insoweit muss Ihnen eine entsprechende Mitteilung bereits zugegangen sein.

H e i l H i t l e r !

SS-Sturmbannführer.

21207



15
Gustav Emil Döring

Hofschneidermeister

*Feinste Maßanfertigung - Herren- u. Damenbekleidung - Pelze
Sportbekleidung - Uniformen - Livreen*

Gegründet 1889

FERNRUF 21025

POSTSCHECK-KONTO 51265

BANK-KONTO:

FREGE & CO.

Leipzig, den 28. September 1939
Georgiring 9.

Herrn

S.S.Obersturmführer Dr. G i e s,

F r a n k f u r t / M a i n .
.....

● Sehr geehrter Herr Obersturmführer!

● Haben Sie mein Schreiben vom 20.6.ds. nicht erhalten?

Bis heute erhielt ich leider keine Nachricht und auch keine Zahlung von Ihnen, so dass ich mich leider gezwungen sehe heute meine Bitte, um Ausgleich der Rechnung vom 23. Januar 1939, zu wiederholen. Bitte bedenken Sie, dass Sie ein Ziel von nahezu 8 Monaten in Anspruch nahmen und Sie werden mich nicht unbescheiden finden können.

Darf ich mit Ueberweisung des Betrages bis 10.10.ds. rechnen?

Ich habe grössere Verpflichtungen zu erfüllen, Kriegssteuern zu bezahlen undgl., kann aber meinen Verpflichtungen nicht nachkommen, wenn ich durch meine sehr verehrte Kundschaft nicht unterstützt werde.

Indem ich Ihnen im voraus für rasche Hilfe bestens danke, zeichne ich

Heil Hitler!

Gustav Emil Döring
Leipzig C 1, Georgiring 9

Offener Saldo RM.170.10
.....

Dr. R. G i e s ,
P r a g IV.,
Czernin-Palais.

16
Prag, den 6. Oktober 1939.

An das
Fernsprechamt Frankfurt a/M.,
Frankfurt a/M.

Betrifft: Anschluss Nr. 75 431.
Vorgang : Dort.Schr. vom 2.10.1939 - Sperrstelle.

Die angemahnte Rechnung vom 16.9.1939 habe ich nicht erhalten. Ich bitte, die Rechnung neu zu erstellen und an die eingangs angeführte Anschrift zu senden. Gleichzeitig bitte ich, die zuständige Dienststelle zu verständigen, dass ich den Anschluss innerhalb der zugelassenen Frist kündige und um Entfernung der Apparatur ansuche. Der Zutritt zur Wohnung ist durch den Hausverwalter möglich, dessen Anschrift bei einer der im Hause Frankfurt a/M., Arndtstrasse 37, wohnenden arischen Parteien in Erfahrung gebracht werden kann.

Heil Hitler !

H.
Regierungsrat.

81007

Fernsprechant
Sperrstelle
Postscheckkonto 56600

Frankfurt(Main), den.....^{2/10}.....193...
Fernsprecher Post 207/208

75431

Firma - Herrn
Frau - Fräulein

Robert Gies

Bism. 17

Arndtsstr. 37

Ihre Fernsprechrechnung vom.....^{16/9} über³¹ RM.....⁶⁰ Rpf,
die bis zum^{2/10} fällig war, ist bis heute noch nicht ausgeglichen. Bei dem Versuch, Ihnen am.....^{2/10} die bestimmungsgemäß zu verhängende Sperre des Anschlusses fernmündlich anzukündigen, konnten Sie nicht erreicht werden. Die Sperre ist nunmehr für den abgehenden Verkehr durchgeführt worden und kann nur nach Eingang der Mitteilung über die geleistete Zahlung des Rückstandes bei der Sperrstelle wieder aufgehoben werden. Zur beschleunigten Freigabe des Anschlusses kann eine fernmündliche Mitteilung über die erfolgte Zahlung an die Sperrstelle auch unmittelbar beim Einzahlungsamt gegen eine Gebühr von 10 Rpf beantragt werden. Bei weiterem Zahlungsverzug müßten wir nach drei Tagen die Sperre auch auf den ankommenden Verkehr ausdehnen.

Wir bitten um beschleunigte Regelung.

Im Auftrag

Römer

Dr. R. G i e s,
Prag XIX,
Pelléova 16-18.

Prag, den 22.9.1939.

18

An
Herrn Hanns B a n d,
T r i e r /Mosel,

Kochstr.7,II,
bei Frau Thierfelder.

Lieber Kamerad Band!

Für Ihr aus Köln datiertes Schreiben vom 20.9.1939,
das ich soeben erhielt, danke ich Ihnen herzlich. Die
Anschrift ist von Ihnen richtig angegeben worden, so-
dass der Brief nicht verlorengegangen ist. Ich hoffe,
dass die Angelegenheit in Ordnung kommt und dass ich
Sie in Kürze hier wiedersehen kann. Das Verhalten des
Stahlwerkverbandes ist mehr als eigenartig, aber be-
zeichnend für die Einstellung der Schwerindustrie.

Wie sieht es in Trier aus und was gibt es sonst Neues?
Lassen Sie bald einmal von sich hören. Ich selbst bin
mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

b.

11805

Hanns Band

2. H. Köln, den 20. 9. 39

19

Lieber Kamerad Spiess!

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihre
frdl. Vermittlung in meiner Angelegenheit.

Ich erhielt das Schreiben Ihres Kameraden infolge
meiner Abwesenheit von Duis erst heute und habe gleich
erwidert, dieses ein Schreiben, Herrn Obersturmbannführer
Götsche (?) meine Personalunterlagen eingesandt. Der Kamerad
Ihrer Kameraden war etwas unleserlich in. Sie ist jetzt
die Gefürchtete, daß mein Schreiben vielleicht wegen
falscher Adressierung nicht angekommen ist. Somit ist
die Anschrift aber vollständig. Sie wollen bitte veranlas-
sen, daß das Schreiben nicht zurückgeht. —

In der Hoffnung, Sie recht bald in Prag begrü-
ßen zu können, bis ich mich den Kameraden herzlichsten
Grüßen in.

Heil Hitler

Ihr Kamerad

t.f.

Ich habe in dieser Zwischenzeit beim Hallerster-Verband,
(Herrn Dir. Dr. Scheer-Kemmings) versucht, Geschäftigkeit
zu finden. Nach über 10-tägigem, seheinbar erfolglosem
Hinsuchen dieses Herrn Fröhner, wurde mir eine ab-
schlägige Antwort mitteil. — Dr. Sch. H. ließ sich noch nichts
einmal sprechen.

D.O.

x
20
, den 21.9.1939.

An

SS-Gruppenführer Hildebrandt,

Wiesbaden,

Gustav-Freytag-Str.

Gruppenführer !

Leider habe ich keine Möglichkeit, mich von Ihnen persönlich zu verabschieden. Ich verlege in diesen Tagen meinen Wohnsitz von Frankfurt a/M. nach Prag und führe den Umzug nicht selbst durch. Ich danke Ihnen für die Unterstützung und Förderung, die Sie mir haben zuteil werden lassen, und schliesse aufrichtige Wünsche für Ihr und Ihrer Familie Wohlergehen an.

Heil Hitler !

immer Ihr

h.
SS-Hauptsturmführer.

00000

Dr. R. G i e s,
Prag-Bubeneč,
Pelléova 16-18.

Prag, den 20.9.1939.

21

21. IX. 1939

An

Frau Maria S o e s t,
S i e g e n

Sehr geehrte Frau S o e s t!

Für Ihr Schreiben vom 18.9.1939, dessen Empfang ich hiermit bestätige, danke ich Ihnen. Inzwischen hat sich die Angelegenheit dadurch erledigt, dass ich Ihnen sämtliche Unterlagen durch Einschreiben habe zugehen lassen.-Für Ihre Grüße danken meine Frau und die Kinder herzlich und erwidern sie.
Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

Heil Hitler!

h.

fragen Sie, die Guittinige Partei in der Krieg
müßte Sie bald befragen. Mein Sie persönlich
föhrte Gernie für Kapitulieren dem Leben
bestimmen. Sie können ~~noch~~ auch
2. Kapitulieren dem Leben für August, und
für die 2. ~~die~~ Tage nach 2. W. und müßte
dem gerufen werden. Mein Sie persönlich hat
ich verabschiedet die Sorge mitnehmen sollte.
Mein Gernie Gernie, das liegt mir fern. Ich
fahre 3. Winter, und mein Mann nach 4.
überhaupt krank, und das meiste Bitter
Gernie nicht mehr nach zu Gernie fest,
sich selbst. Lachen hat 2, 37 ~~Trankampell~~
für mich jetzt auf zum Militär.
70896
gut Gernie



Frau Ernst Loest Siegen Mittwoch 4.

Siegen den 18. Sept. 1939 22

Sehr geehrter Herr J. Gernie.

Ihre Absichten verstehen. Sie persönlich
mich, wenn ich es nicht weiß, das
sich nicht meines Fortschritts nicht ge-
bührend verändert. Meines Fortschritts fahre
Herr Frau zu leben fahre gesagt
das Sie genau nach Gernie sollte,
wenn Sie nach Herz gehen werden.
Sie können Sie das nicht hindern.
Sie sollte Sie mich nicht fahre was
lassen, dazu fahre Sie Frau zu
habe gewonnen. Mein mich mit Ihnen

Walter Eisenmenger
Inchen Eisenmenger geb. Brensach

geben ihre Trauung bekannt

Düsseldorf
Rühlwetterstraße 34

Prag, am 1. November 1939
Hotel „Ambassador“

Neuenhaus
Grosschaft Bentheim

24

Prag, den 20. September 1939.

20. IX. 1939

Herrn Ministerialrat Dr. H r o c h .

Ein Angehöriger der SD-Zentralstelle Böhmen und Mähren, Prag, ist mit der Postangestellten Breysach - die Anschrift ergibt sich aus der angeschlossenen Anlage - verlobt, hat die vom SS-Rasse- und Siedlungshauptamt erforderliche Heiraterlaubnis erhalten und beabsichtigt, in Kürze zu heiraten. Ich darf auf Wunsch des betreffenden Angehörigen der SD-Zentralstelle anregen, die Frage zu prüfen, ob nicht eine Versetzung der Postangestellten nach Prag möglich sei. Mit Rücksicht darauf, dass dem Vernehmen nach noch Bedarf an weiblichen Postangestellten besteht, glaube ich, dass einer positiven Erledigung der Angelegenheit keine Schwierigkeiten im Wege stehen.



h.

Regierungsrat.

70002

Regierungsrat Schneider

Prag, den 19. September 1939

Mein Lieber !

Die Beauftragten der Gauleiter Sudetenland und Nieder-
donau haben inzwischen die Vorschläge für die Beteiligung der
deutschen Staatsangehörigen in den Organen der Versicherungsträger
vorgelegt. Eine Zusammenstellung wird von der Gruppe X auf dem
Dienstwege dem Herrn Staatssekretär eingereicht. Zu Deiner Unter-
richtung lege ich einen Abdruck bei. Vortrag bei dem Herrn Staats-
sekretär scheint mir angezeigt. Sobald er seine Zustimmung zu den
Vorschlägen gegeben hat, werde ich den Minister für soziale und
Gesundheitsverwaltung um Bestellung ersuchen.

Heil Hitler !

Dein

Joseph

1 Beilage

Dr. R. G i e s .

Prag, den 18. September 1939.

An Fräulein
Käthe F r i e d r i c h ,
T r i e r /Mosel,
Paulinstr. 16/II.

Sehr geehrtes Fräulein Friedrich !

Für Ihren Brief herzlichen Dank. Die Unterlagen sind an Frau Soest heute durch Einschreiben übersandt worden. Von der Kleiderkasse erhalte ich die als Anlage angeschlossene Abrechnung. Hiernach habe ich noch ein Guthaben von RM 108.--. Setzen Sie sich bitte mit dem Schneider in Leipzig in Verbindung, dass er über diesen Betrag eine Teilrechnung ausstellt. Auf diese Weise kommt der Mann zu Geld und ich kann den verbleibenden Rest abdecken. Heute überweise ich nochmals RM 100.-- an die Kreissparkasse Trier. Ich bitte dringend darum, dass der Betrag sowie das Guthaben sofort aufgeteilt werden. Im übrigen danken wir alle für Ihre Grüsse. Die Bildchen sind angeschlossen. Haben Sie immer noch keine Meinung in das Protektorat überzusiedeln?

Mit herzlichen Grüssen und

Heil Hitler !

Ihr

lg.

80205

Trier, am 13. Sept. 1939.

24

Sehr geehrter Herr Dr. Gies!

Heute ist mir der Einschreibebrief wieder an mich zurückgekommen. Ich habe das Arbeitsbuch mit der Bürgersteinkarte ausgefüllt. Beides ist mir noch von Ihnen zu unterschreiben. Die Invalidentaxen habe ich untersucht. Ob. Fr. Hermann wird mir in Frankfurt eine neue Invalidentaxe anfordern, muß aber ob sie eine solche in Preußen bekommt, weiß ich nicht. Hoffentlich bekommen Sie keine Unannehmlichkeiten durch das Nichtleben der Inv.-Taxe. Durch meine Krankheit sind die Reisekosten es versäumt worden die alte Karte rechtzeitig zum Unterricht nach Frkf. zu schicken. - Vielleicht schreiben Sie in diesem Sinne an Fr. H., wenn Sie & ihr ihre Papiere senden. —

24a

Wie gefällt es Ihrer Mutter mit
den Tellenen in Prag? Ich habe, dass
ich sie bei ihrem Ziersein nicht
gesehen habe. Haben Sie kein
Bildchen von den Kindern? Ich
würde mich freuen, wenn ich eins
bekommen könnte. Grüßen Sie
bitte Ihre Mutter, Helenelein und
Bärchen herzl. von mir.

Bei uns im Westen gibt nichts
Neues. Lage unverändert. Man weiß
nicht, haben wir nun Krieg mit
Frankreich oder nicht. Außer
kleinen Vorpostengefechten scheint sich
nichts zu ereignen. In Polen haben
unsre tapferen Jüngern es ja bald ge-
schafft. Man ist erschüttert, wenn
man liest und hört, wie diese Schweine
von Polen mit den Briten umgehen.
Pfui Teufel! Hoffentlich bekommen
sie ihren Lohn!

Herzliche Grüße und
Liebe!

Ihre Friedrich

Dr. R. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer,
P r a g IV., Czernin-Palais.

Prag, den 18. September 1939.

An

SS-Hauptsturmführer Franz G l e n d e ,
Frankfurt a/Main,
Schaumainkai 23.

Lieber Kamerad Glende !

Nach der als Anlage angeschlossenen Mitteilung ist das September-Gehalt meiner Frau zwar überwiesen worden, bislang aber nicht in deren Besitz gelangt. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie nach dem Verbleib des Geldes forschen würden, da ich mir inzwischen von der Kasse meiner jetzigen Dienststelle einen Vorschuss von RM 480.- habe auszahlen lassen. Gleichzeitig bitte ich, der Kasse zu Händen von Herrn Oberrentmeister Hartmann, Prag IV., Czernin-Palais, meine Besoldungsmerkmale anzugeben. Dem Vernehmen nach bin ich unter Rücknahme meiner Beurlaubung wieder im Staatsdienst tätig, sodass das Oktober-Gehalt von der Kasse gezahlt werden müsste. Mit herzlichen Grüßen an Sie und Inge und

Heil Hitler !
stets Ihr

h.

10007

Dr. R. G i e s ,
Regierungsrat,
P r a g IV., Czernin-Palais.

Prag, den 18. September 1939.

An das

Postamt 1

F r a n k f u r t a/Main,

Zeil 106/110.

Betrifft: Rundfunkgebühren.

Vorgang: Dort. Schrb. v. 9.1.1937 und
10.7.1939 - Aktenzeichen V 2 E 2.

Anlagen: 2 Schriftstücke.

Die angemahnten Gebühren sind gezahlt worden und zwar für das Jahr 1937 vollständig und für den Monat Juli 1939 durch Einzahlung bei Ihrer Kasse. Ich bin um Nachprüfung und um Angabe, welchen Betrag ich schulde, damit er an Ihre Kasse überwiesen werden kann. Die Wohnung ist am 15.9.1939 geräumt worden.

H e i l H i t l e r !

h.

00007

, den 14.9.1939.

30

An Herrn
Landgerichtsdirektor T ö p e r t ,
P r a g .

Sehr geehrter Herr Landgerichts-
direktor !

Die mir überlassene Strafprozessord-
nung sende ich hiermit mit verbindlichem
Dank zurück.

H e i l H i t l e r !

h.

108807

Betrifft: Antrag des Regierungs-
rats Dr. G i e s ,
Prag, auf Erteilung
der Umzugsgenehmigung
von Frankfurt a/M.
nach Prag.

Prag, den 14. September 1939.
Czernin-Palais.

Vorgang : ohne.

Der Unterzeichner bittet hier-
mit, ihm die Genehmigung für die Durch-
führung des Umzuges von Frankfurt a/M.
nach Prag zu erteilen.



h

Regierungsrat.

An den
Herrn Reichsminister des Innern,
B e r l i n .

durch die Hand des Herrn
Reichsprotectors, Prag.

88887

Theresa Kubbal.

Berlin, d. 19. 3. 39.
Alte Landstrasse 62.

32

Sehr geehrter Herr Dr. Juch!

Ich bin bei unserer Dürstelfris
in Berlin gut angekommen
und bin augenblicklich sehr
frei, das hier zu sein.

Gaffentlich ist auf Frau Juch
noch ein glühendes Bogen
schaffen, denn die Kinder
sind ja verdienstliche
fürsorge auf diesem Mann
bei der Frau die Gültigkeit
für den Gipsmodellbau mit.
Ganzliche Grüße an Sie, Ihre
Kinder und die Kinder

Ihre

Theresa Kubbal.

Dr.R. G i e s

Prag-Bubeneč, den 13.9.1939
Pelléova 16-18.

An Frau

Maria S o e s t ,

S i e g e n , Westf.,

Münterweg 4.

Sehr geehrte Frau Soest !

Auf den an meine Frau gerichteten Brief vom 1.9.1939 teile ich mit, dass die Unterlagen ehestens übersandt werden. Ich mache jedoch vorsorglich darauf aufmerksam, dass Schadenersatzansprüche nicht gestellt werden können; denn der Lohn für Monat September ist meines Wissens noch gezahlt. Ich hätte Anspruch darauf erheben können, dass das Arbeitsverhältnis von Ihrer Seite mit gesetzlicher Kündigungsfrist aufgegeben worden wäre. Die Zeit scheint mir zudem dazu nicht angetan zu sein, um, wenn irgendwelche Schwierigkeiten eintreten, die mit der mangelhaften Postverbindung im Zusammenhang stehen, sofort diese Schwierigkeiten in Forderungen auszumünzen.

Heil Hitler !

h.

80207

Dr. R. G i e s ,
Prag, Czernin-Palais.

Prag, den 9. September 1939.

9. IX. 1939 *fg*

An Frau
Hela S o r s ,
O b e r u r s e l .

Sehr geehrte Frau Sors !

Anliegend übersende ich den Durchlasschein
für Sie und hoffe, Sie nunmehr in Kürze hier begrüßen zu
können.

Heil Hitler !

Ihr
fg

28207

Dr. R. G i e s ,
P r a g, - Bubeneč,
Pelleová 16-18.

Prag, den 9. September 1939.

9. IX. 1939 *JG*

An Fräulein
Käthe F r i e d r i c h ,
T r i e r /Mosel,
Paulinstr. 16/II.

Sehr geehrtes Fräulein Friedrich !

Anliegend übersende ich eine Karte unseres bisherigen Mädchens. Leider kann ich im Augenblick keine Verbindung zu Ihnen herstellen und bin deshalb in Druck, weil Sie die Arbeitspapiere des Mädchens haben. Das Mädchen kann deshalb keine neue Arbeit aufnehmen. Die Entwicklung kann also so laufen, dass ich den Lohn für das Mädchen so lange fortbezahlen muss, wie sie nicht im Besitz ihrer Papiere ist. Ich wäre also dankbar, wenn die Angelegenheit beschleunigt geregelt würde.

Herzliche Grüsse und Heil Hitler !

Ihr
le

1939

7. 9. 1939. 36

An Herrn

Oberbankdirektor Kiese Wetter,

Reichenberg,

Kreditanstalt der Deutschen.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Hiermit bestätige ich den Empfang
Ihrer Zeilen, die ich sofort an Herrn Staatsse-
kretär weitergeleitet habe.

Mit verbindlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr
h.

88705

8/34

An den Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer

P r a g ,

Czernin - Palais.

SS-Oberführer von G o t t b e r g lässt Sie
bitten, sofort auf das Bodenamt zu einer dringenden Rück-
sprache kommen zu wollen.

Wagen steht zur Verfügung.

Prag, den 7. August 1939.

Wimmerpauig

SS-Standartenführer.

Dr. R. Gies

Prag-Bubeneč, den 4.9.1939
Pelleova 16-18.

38

Frau
Hela Sors,
Oberursel.

Sehr geehrte Frau Sors!

Da die Lage im Protektorat völlig ruhig ist und ich Ihre Hilfe dringend brauche, wäre ich dankbar, wenn Sie den Versuch machen würden, bis Dresden mit der Bahn zu fahren. In Dresden würde ich Sie abholen lassen, sodass Ihre Einreise in das Protektorat ohne Schwierigkeiten vorstatten- gehen kann. Geben Sie bitte Nachricht, wann Sie kommen.

Mit herzlichen Grüßen

Heil Hitler !

Ihr

h.

58897

39

Dr. R. G i e s
P r a g - Bubeneč,
Pelleova 16-18.

Prag, den 4. September 1939.

An den

SS-Obersturmführer Max D r e h e r ,

Idar-Oberstein,
Layenstr. 10 a .

Lieber Kamerad Dreher !

Bei meiner gestrigen Anwesenheit in Frankfurt am Main habe ich die beiden Steine erhalten. Da die Post keine Pakete mehr annahm, habe ich den übrigbleibenden Stein nicht absenden können. Ich lasse Dir den Stein über das SD-Hauptamt zugehen. Wegen der Bezahlung des Preises musst Du mir bitte aufgeben, an welche Stelle ich das Geld schicken soll.

Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler !

Dein

h

1939

40

An den
SS-Sturmbannführer Sprinz,
Koblenz,
SA-Ufer
SD-Unterabschnitt Koblenz.

Lieber Kamerad Sprinz !

Da ich annehme, dass Sie inzwischen vom Urlaub zurück sind und wieder amtieren, wäre ich Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie meinem Schwiegervater in Trier, Dr. Max Poschmann, Adolf-Hitler-Str. 5, über die SD-Aussenstelle Trier mitteilen lassen würden, dass meine Frau mit den beiden Kindern in Prag ist und dass alle wohlauf sind. Wenn Angehörige der Familie beabsichtigten, in die noch möblierte Frankfurter Wohnung zu ziehen, so beständen hiergegen keine Bedenken. Meine Frau liesse um Mitteilung bitten, wo sich die Mutter z.Zt. aufhält und unter welcher Anschrift sie zu erreichen ist. Ich hoffe Sie wohlauf und bitte um Empfehlungen an Ihre verehrte Gattin.

Heil Hitler !

Ihr

h.

08247

Dr. R. Gies
früher: Frankfurt a.M.
Arndtstr. 37.

Prag-Bubenec, den 4.9.1939.
Pelleova 16-18.

41

An die
Kreissparkasse Trier,
T r i e r .

Ich bitte um Übersendung eines Kontoauszuges und um Mitteilung, ob die dortige Kasse noch ihre Geschäfte abwickelt. Wenn dieses der Fall ist wäre ich dankbar, wenn das gegebenenfalls noch vorhandene Guthaben an meine Prager Anschrift übersandt würde.

Heil Hitler !

h.

82205

Dr. R. Gies
früher:
Frankfurt a.M.,
Arndtstr. 37.

42
Prag-Bubeneč, den 4.9.1939
Pelleova 16-18.

An das
Postamt Frankfurt am Main,
Frankfurt am Main,
Niederneu.

Ich bitte, die für meine Frau und mich eingehende Post
einschliesslich aller sonstigen Sendungen an die Anschrift:
Prag-Bubeneč,
Pelleova 16-18
zu senden. Das gilt insbesondere für eine Geldsendung über
RM 100.--, die ich meiner Frau unter dem 31.8.1939 von
Brüx (Sudetengau) habe zugehenlassen.

Heil Hitler !
h

22205

43

Dr.R. G i e s ,
Regierungsrat,
P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 2. September 1939.

An Herrn

Ernst Winter ,
in Fa Wilhelm Winter, Möbeltransport,

Frankfurt a/M l.
Friedbergerstr.41.

Betrifft: Umzug von Frankfurt a/M. nach Prag.

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 25.8.1939
- Zeichen EW/V.

Ich übersende die ausgefüllten Formulare und erwarte, dass der Umzug sachgemäss und unter möglichster Schonung der zu transportierenden Gegenstände vorgenommen wird.

Ich bitte um umgehende Benachrichtigung meiner Frau, ob und wann Sie in der Lage sind der derzeitigen Lage wegen den Umzug durchzuführen. Hierbei setze ich voraus, dass Sie in der Lage sind, dafür zu sorgen, dass der Waggon von Frankfurt a/M. nach Prag ohne Unterbrechung durchläuft.

Heil Hitler !

h.

1939

Dr. R. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer,
P r a g - Czernin-Palais.

Prag, den 2. September 1939.

44

An
SS-Hauptsturmführer H i l d e b r a n d t ,
P r a g ,
Petschek-Bank.

Lieber Kamerad Hildebrandt !

Anliegend übersende ich die mir seinerzeit
überlassene Aufstellung und die Bestandsaufnahme der
von mir zu übernehmenden Gegenstände.

Sollte ich noch weitere Gegenstände als die,
die in der Bestandsaufnahme angeführt sind, feststellen,
werde ich Sie unterrichten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

H e i l H i t l e r !

h.

38807

, den 2.9.1939.

65

An

SS-Oberführer Dr. Stahlecker,

Prag.

Ich bitte, mir das Haus Oskar Stern,
Prag-Bubeneč, V bubenečských vilách Nr. 6, miet-
weise zu überlassen und gleichzeitig den Mietpreis
mitzuteilen, den ich monatlich zu entrichten ha-
be.

Heil Hitler !

Ihr

h.

50885

46
, den 1.9.1939.

Sehr geehrtes Fräulein Habertür !

Ich wäre Ihnen für eine kurze Mitteilung zu Dank verbunden, wie Sie mit den Leistungen und dem Betragen von Hedda zufrieden sind. Gleichzeitig zeige ich Ihnen an, dass Hedda in Kürze nach Prag umgeschult wird. Ich bitte inso- weit um gefällige weitere Veranlassung.

Mit verbindlichen Grüßen und

H e i l H i t l e r !

Ihr

h.

An
Fräulein H a b e r t ü r ,
Frankfurt a/M.,
Augusta-Viktoria-Schule.

48945

44

Dr. R. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer,
P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 29. August 1939.

An
SS-Hauptscharführer S c h r e i n e r ,
T r i e r - P a l l i e n,
Martinerfeld 61.

Lieber Alfred !

Die Sache mit dem Wagen ist so weit, dass Du in Kürze Deinen Dienst antreten kannst. Bitte veranlasse das Weitere wegen Deiner Kündigung usw. Deine Familie muss vorläufig noch in Trier bzw. in Frankfurt bleiben, da ich es für richtig halte, dass Du Dich selbst nach einer Wohnung umsiehst.

Ich lass den Brief über Kamerad Grünzfelder laufen, den ich nebst seiner Familie herzlich zu grüssen bitte.

Heil Hitler !
Dein



28807

F.S.

48

Prag, den 28. 8. 1939.

28 VIII 39 22/ 24

LR

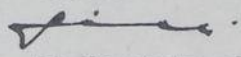
FS. 22339

An
SS-Hauptsturmführer Kipka,
SD-Oberabschnitt Fulda-Werra,
Frankfurt am Main.

Erbitte Deine sofortige Unterstützung bei Durchführung des
anstehenden Umzuges meiner Frau von Frankfurt a.M. nach Prag.

Heil Hitler !

Gies.



SS-Hauptsturmführer.

Zf. erwünschte eine sofortige Durchgabe!

*Karl J. Haun
Staatssekretär*

J. D. A.

SS-Hauptsturmführer.

den 26.8.1939.

49

ab 26.8.39 Jg

Lieber Kamerad Göbel !

Das Mitgliedsbuch und das Schreiben der Ortsgruppe Braunes Haus folgen hiermit zurück. Ich bitte, zu veranlassen, dass die Angabe des Berufes im Parteibuch richtig gestellt wird.

Heil Hitler !

Ihr

[Handwritten signature]

An

SS-Hauptscharführer, G ö b e l ,

Frankfurt a/M.,

Schaumainkai 23.

18807

Der Sicherheitsdienst des Reichsführers - SS
Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes Fulda-Werra

Frankfurt/

22. 6. 1939

50

I / 2

An

SS-Hauptsturmführer Dr. Robert G i e s ,
P r a g ,

=====

Czerny-Palais. *

Betrifft: Ortsgruppe Braunes Haus.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: 1 Parteimitgliedsbuch, 1 RPT-Plakette, 1 Schreiben.

Anbei erhalten Sie Ihr Parteimitgliedsbuch, geklebt bis einschliesslich September 1939 mit dem dazugehörigen Schreiben der Ortsgruppe Braunes Haus und eine RPT-Plakette.

Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes Fulda-Werra
i.A.

Göbel,

SS - Hauptscharführer .

WILHELM WINTER, FRANKFURT A. MAIN

59

Lager und Büro:
Friedbergerlandstr. 41

Internationaler Möbeltransport
Ferntransporte mit modernsten Auto-Möbelwagen
Eigene Lagerhäuser, Einzelkabinen

Telefon: Zeppelin 58 709

den 25. August 1939

Herrn Dr. R. Gies
Frau
Fräulein
in Frankfurt/M

Die unterzeichnete Firma bietet Ihnen hiermit an:

Die Bestellung von einem ^{Auto} ~~Bahn~~ Möbelwagen (Nichtgewünschtes ist zu streichen)
für Umzugsgut im Sinne des Eisenbahngütertarifs von ZWÖLF Meter Länge zum Preise von RM 738,40
für d. ein Möbelwagen,

die Bestellung von Eisenbahnwaggon für Umzugsgut im Sinne des
Eisenbahngütertarifs von Möbelwagenmetern Ladungsumfang zum Preise von RM
für d. Waggon

von Frankfurt/M, Arndtstr. 37

nach Prag (Protektorat) neue Wohnung

einschließlich Bahnfrachten, An- und Abfuhr, Ein- und Ausladen zu nach-
stehenden und umstehenden Bedingungen:

1. Für Bestellung eines Packers durch den Auftragnehmer:

- a) am Abgangsort des Umzuges für den Arbeitstag (zum Ein- und Auspacken von Glas, Porzellan usw., Auseinandernehmen oder Zusammenlegen von Möbeln) RM 13.--
- b) am Empfangsort des Umzuges für den Arbeitstag RM 13.--
- c) für einen Packer außerhalb seines Wohnortes für den Arbeitstag RM

Eisenbahnfahrt 3. Klasse hin und zurück ist besonders zu zahlen. Die Zugangs-, Abgangs- und Reisezeit gilt als Arbeitszeit. RM 1.50

2. An Miete für Kisten zahlen Sie besonders RM

für das Stück bei sofortiger spesenfreier Rücklieferung bezw. Zahlung des Betrages, der den Kosten für Hin- oder Rücksendung entspricht; für Packmaterial besonders nach Verbrauch.

3. Für Flügeltransport zahlen Sie einen Zuschlag von RM n. vorhanden

4. Für Geldschrancktransporte zahlen Sie für 100 kg einen Zuschlag von RM " "

5. a) Für Versicherung gegen Feuer, Diebstahl, Transportmittel-, Eisenbahnunfall, Unfall durch höhere Gewalt, Möbelbruch, die der Auftragnehmer vermittelt und wofür die der Versicherungs- pol- zugrundeliegenden „Allgemeinen und besonderen Versicherungsbedingungen“ der Versicherungs- gesellschaft gelten, in Höhe von RM 10.000,- zahlen Sie eine Prämie von RM 2.50
für das Tausend.

b) In Erweiterung der vorstehenden Versicherungen kann das Bruchrisiko für Spiegel, Glas- und Marmorplatten sowie Porzellan usw., sofern es durch den Auftragnehmer eingepackt ist, bis RM 10.000,- gebedt werden gegen eine Zusatz-Prämie von per % RM 1.50
(Die Versicherung zu 5b allein ist nicht zulässig)

6. Zollabfertigungs-Zuschlag für Zollbehandlung (ohne amtliche Gebühren) RM

7. Das ortsübliche Metergeld (Trinkgeld), soweit solches besteht, zahlen Sie extra. RM 1.- pro Wagenmeter

8. Es kann begonnen werden mit dem Einpacken am Be- wie Entladeort
Verladen am Packer pro Tag RM 2.-

Zahlung hat gemäß den umstehenden Beförderungsbedingungen (§ 12) zu erfolgen.

Sämtliche zwischenzeitlichen Tarifänderungen kommen für dieses Geschäft in Anwendung.

Für eine im Zusammenhang mit dem Umzugsvertrag erfolgende Lagerung gelten die Allgemeinen Lagerbedingungen des Deutschen Möbeltransports.

Falls Sie vorstehendes Angebot annehmen, wird um Auftragsbefätigung gebeten.

*Der Schein befindet sich
Mit anderen Unterschriften sind
bitte zurück senden.*

Wilhelm Winter
Möbeltransport
Frankfurt a. M.

[Handwritten signature]

Beförderungsbedingungen für den Möbelfernverkehr

I. Haftung.

A. des Auftragnehmers.

§ 1. Der Auftragnehmer hat seine Verpflichtungen mit der verkehrsüblichen Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns auszuführen. Er haftet, wenn ihm ein Verschulden trifft, für alle Schäden oder Verluste, die von ihm oder seinen Beauftragten den Sachen des Auftraggebers zugefügt sind.

Der Auftragnehmer hat den Schaden unter Ausschluß der Haftung für etwaige Wertminderung in Natur zu beseitigen, jedoch steht es ihm in jedem Falle frei, die Entschädigung in Geld zu leisten. Die Entschädigung ist im Höchstsalle auf den Betrag der Transportkosten abzüglich Frachten und Kosten für Nebenleistungen begrenzt.

§ 2. Die Haftung für Geld, Kostbarkeiten, echte Teppiche und Kunstgegenstände tritt nur ein bei Liebergabe durch den Auftraggeber unter vorheriger schriftlicher Angabe des wirklichen Wertes und besonderem Hinweis auf die Beschaffenheit, sowie bei ausdrücklicher schriftlicher Annahme der Haftung in angegebener Höhe durch den Auftragnehmer oder seinen Bevollmächtigten.

Kostbarkeiten sind Gegenstände, deren 1 kg den Wert von 150 Reichsmark übersteigt.

§ 3. Die Haftung ist ausgeschlossen:

a) Für den Inhalt von Behältern aller Art, deren Ein- und Auspacken im Verträge nicht übernommen wurde.

b) Für den Inhalt von auf Veranlassung des Auftraggebers beladen stehbleibender Möbelwagen, sofern nichts Besonderes vereinbart ist.

c) Bei Schäden durch Rost, Schimmel, Leckage, Verderb durch Schädlingstraß, Schrammen, Druckstellen, Leimlösungen, durch gefüllte Gefäße oder gestrichene, nicht genügend getrocknete Stücke, durch Zerfallen von Holzgefäßen, durch zu große Belastung der Möbel oder ihren mangelhaften Zustand, durch Witterungseinflüsse, insbesondere Käsefladen, sowie Schäden beim Umladen und Tragen auf weitere Entfernungen.

d) Für Bruch oder Beschädigung an Marmorplatten, Glas, Porzellan, Spiegeln, Glühkörpern, Stuhlrahmen, Beleuchtungskörpern, Lampenschirmen, Öfen und mechanischen Werken, Radioapparaten und anderen Apparaten nebst Zubehör. Eine besondere Versicherung gegen Schäden an Marmor, Glas, Porzellan usw. kann genommen werden.

e) Für Beschädigung der Wände, Fenster und Gegenstände auf Fluren und Treppen, sowie der zu transportierenden Güter, wenn deren Größe und Schwere die Raumverhältnisse nicht entsprechen.

f) Bei Stellung von Hilfskräften und Gespannen durch den Auftraggeber für die von diesen ausgeführten Leistungen.

g) Für Verzögerungen, Schäden und Verluste, die durch nicht rechtzeitige Gefestellung der Transportmittel (Eisenbahn, Schiffe) hervorgerufen sind oder die sich aus unverschuldeten Verkehrszwischenfällen ergeben (z. B. Autopannen, Wegerestruenzen).

h) Für richtige Schätzung des Transportumfangs, auch wenn vorher eine Beschätzung stattgefunden hat, soweit nicht vorzügliche oder grob fehlerhafte Unternehmung vorliegt.

i) Für Einhaltung festgesetzter Termine bei verspätetem Eingang amtlicher Urkunden, sowie für Auskünfte über Zollbehandlung, Ausfuhrbestimmungen oder sonstige gesetzliche Vorschriften.

j) In den Fällen c-e kann sich der Auftragnehmer auf den Haftungsanspruch nicht berufen, wenn ihm ein Verschulden nachgewiesen wird, das den eingetretenen Schaden oder Verlust verursacht hat (§ 1 Abs. 1).

§ 4. Die Haftung erlischt:

a) Wenn nicht unverzüglich nach Ablieferung des Transportes der Verlust oder der Schaden unter Hinzuziehung des abliefernden Speditors festgestellt und dem Auftragnehmer durch Brief mitgeteilt wird. Bei Versendung im Eisenbahnwagen oder als Verladung oder als Stückgut mit der Liebergabe an die Eisenbahn, sofern nicht ein nachgewiesenes Verschulden des Auftragnehmers vorliegt.

b) Bei verzögerter Abnahme des Transportes. Der Auftraggeber haftet dem Auftragnehmer für alle Kosten, die sich aus der Verzögerung ergeben.

c) Bei Bahnsperren, Krieg, Mobilmachung, behinderter Schiffsahrt, elementaren Ereignissen, behördlichen Maßnahmen, für alle aus diesen Ereignissen entstehenden Schäden und Verzögerungen.

d) Bei Verladung feuergefährlicher, ägender oder explosibler Gegenstände, Oelen und Fetten, die vom Transport ausgeschlossen sind.

§ 5. Für Verluste und Schäden, die während des Transportes auf der Eisenbahn entstehen, haftet der Auftragnehmer in gleicher Weise und in gleichem Umfange wie die Eisenbahn, mit der Maßgabe, daß für den Fall der Haftungsübernahme durch die Eisenbahn auch die Haftung des Auftragnehmers erloschen ist. Bei Transporten zu Schiff geschieht die Übernahme und Beförderung auf Grund der Bestimmungen der am Transport beteiligten Schiffsahrtsgesellschaften. Der Auftragnehmer erfüllt seine Verpflichtungen durch Abtretung seines Anspruches gegen die Eisenbahn oder die Schiffsahrtsgesellschaften.

Eine eigene Haftung des Auftragnehmers tritt ein, wenn ihm ein Verschulden nachgewiesen wird, das den eingetretenen Schaden oder Verlust verursacht hat (§ 1 Abs. 1).

B. des Auftraggebers.

§ 6. Der Auftraggeber haftet:

a) Für Verlust und Beschädigung der Transportmittel, Zubehörsgegenstände und Packmittel, soweit diese durch von ihm gestellte Hilfskräfte oder Gespanne verursacht werden.

b) Für den leeren Wagen einschließlich Material des Auftragnehmers im Falle des Selbstverladers oder Selbstabladers des Transportgutes. Die Behandlung, Verladung oder Auslieferung des leeren Wagens hat nur auf Anweisung des Auftragnehmers zu erfolgen.

c) Für die Folgen fehlerhafter Angaben über Gewicht, Inhalt und Charakter des Transportgutes. Eine Verpflichtung zur Nachprüfung besteht für den Auftragnehmer nicht. Mangels ausdrücklicher schriftlicher Anweisung übernimmt und deklariert der Auftragnehmer auf Gefahr des Auftraggebers den Transport als Umzugsgut im Sinne des deutschen Eisenbahngütertarifs.

d) Für den Schaden, der durch den Transport der in § 4 d) bezeichneten Gegenstände entsteht.

e) Für die durch im § 4 c) bezeichneten Ereignisse entstehenden Ankosten bei einem in der Ausführung befindlichen Transport.

f) Für alle Ankosten, die infolge einer nicht durch Verschulden des Auftragnehmers entstandenen Transportverzögerung erwachsen.

II. Transportversicherung.

§ 7. a) Zur Versicherung des Gutes ist der Auftragnehmer nur verpflichtet, soweit ein ausdrücklicher schriftlicher Auftrag dazu unter Angabe des Versicherungswertes und der zu defendenden Gefahren vorliegt.

b) Die Transportversicherung erstreckt sich nur auf Transportmittelunfall, Feuergefahr, Diebstahl, Unfälle durch höhere Gewalt und Möbelbruch, nicht dagegen auf Kriegsrisiko und Plünderung.

c) Gegen Bruch von Glas, Porzellan usw. kann eine besondere Versicherung genommen werden, dergl. gegen Aufruhr und Plünderung.

d) Im Schadensfalle erfüllt der Auftragnehmer seine Verpflichtung durch Abtretung seines Anspruches gegen die Versicherungsgesellschaft. Bericht der Auftraggeber selbst, so ist jeder Schadenserkenntnisanspruch aus den durch diese Versicherung gedeckten Gefahren gegen den Auftragnehmer ausgeschlossen, geht also nicht auf den Versicherer über.

III. Preisberechnung.

§ 8. Der Kostenberechnung sind auch bei Bahntransporten die z. Zt. der Ausführung des Umzuges geltenden Tarifsätze der Reichsverkehrsgruppe Spedition und Lagerei Frachtgruppe Möbeltransport zugrunde zu legen.

§ 9. Wenn sich vom Zeitpunkt des überreichten Angebotes bis zur Ausführung des Frachtvertrages die Tarifsätze der Reichsverkehrsgruppe Spedition und Lagerei Frachtgruppe Möbeltransport, der Eisenbahn oder der Schiffsahrtsgesellschaften erhöhen, so erhöhen sich entsprechend die vereinbarten Transportkosten.

§ 10. Besonders zu zahlen sind:

a) Der Transport von Flügelinstrumenten, Einbauklavieren und Gelbländern.

b) Alle berechtigten Mehraufwendungen bzw. Mehrleistungen im Interesse des Umzuges, auch ohne besonderen Auftrag. Die Art der Ausführung hierfür steht lediglich in der Wahl des Auftragnehmers.

c) Installations-, Dekorations- und Tischlerarbeiten.

d) Vorspann oder Mehraufwendungen durch Witterungsverhältnisse oder ungepflasterte Wege oder, falls in gesperrten oder aufgetrennten Straßen der Wagen nicht vor das Haus gefahren werden kann, desgleichen für das Warten der Wagen und Leute, das der Auftragnehmer nicht verschuldet hat, ferner angemessene Zuschläge für Transporte, bei denen das Fahren oder das Tragen der Güter auf weiten oder ungewöhnlichen Wegen stattfindet, soweit nicht bei der Preisvereinbarung eine ausdrückliche Berücksichtigung dieser Umstände stattgefunden hat, sowie Mehrkosten, die durch Umwege entstehen, falls die direkten Wege gesperrt oder nicht benutzbar sind.

e) Amtliche Gebühren und Zollsinsen sowie evtl. Urkundengebühren.

IV. Pflichten des Auftraggebers.

§ 11. Die Entladung der Möbelwagen hat sofort nach dem Eintreffen am Bestimmungsorte zu erfolgen. Andernfalls kann der Auftragnehmer Ertrag aller aus der verzögerten Abnahme entstehenden Ankosten und Schäden verlangen und auf Kosten des Auftraggebers das Gut entladen und einlagern.

§ 12. Der Rechnungsbetrag ist zu zahlen:

a) bei Inlandstransporten vor beendeter Ausladung,

b) bei Auslandstransporten vor Beginn der Verladung.

Der Auftragnehmer ist berechtigt, einen Vorbehalt zu verlangen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, dem Auftraggeber vor Durchführung des Umzuges schriftlich mitzuteilen, in welcher Weise der Rechnungsbetrag unter Berücksichtigung der vorstehenden Bestimmungen zu begleichen ist.

Gegenüber Ansprüchen des Auftragnehmers ist eine Aufrechnung oder Zurückbehaltung nur mit fölligen Gegenansprüchen des Auftraggebers zulässig, die der Höhe nach feststehen und dem Grunde nach unbestritten sind.

§ 13. Beschaffung aller erforderlichen Urkunden bei Auslandsstransporten ist Sache des Auftraggebers. Eine Besorgung durch den Auftragnehmer geschieht ohne Gewähr.

§ 14. Zur Abholung der dem Auftraggeber überlassenen Packstücke muß dieser schriftlich auffordern.

V. Mündliche Abreden.

§ 15. Mündliche Nebenabreden sind beiderseits unverbindlich.

VI. Gerichtsstand.

§ 16. Für Rechtsstreitigkeiten aus diesem Verträge, auch bei Auslandsstransporten, ist das Amtsgericht oder Landgericht des Auftragnehmers als ausschließlicher örtlicher Gerichtsstand zuständig.

Wilhelm Winter Frankfurt a-M 1**Internationaler Möbeltransport Friedberger Landstr. 41**

Möbelfernverkehr · Eigene neuzeitliche Lagerhäuser · Kabinen



Wilhelm Winter · Friedberger Landstraße 41 · Frankfurt am Main 1

Fernruf 58709

Postscheck-Konto Nr. 140068 Frankfurt a. Main

Bank-Konten

Frankfurt. Genossenschafts-Bank, Biebergasse

Deutsche Bank, Depositenkasse C

Zweigstelle Offenbach a-M
Krafftstraße 6 · Ruf 81903Herrn
Dr. R. Gies

Frankfurt/Main

Arndtstr. 37

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen

Tag

EW/V.

25.8.39

Betrifft

Ihren bevorstehenden Umzug von Frankfurt/M nach Prag

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Anfrage und nehme höfl. Bezug auf die vorgenommene Besichtigung Ihres Hausstandes und der dabei geführten Unterredung zwischen Ihrer sehr geehrten Frau Gemahlin und meinem Herrn Ernst Winter.

Ich übersende Ihnen beifolgend mein Angebot für Ihren Umzug von Frankfurt/M Arndtstr. 37 nach Prag neue Wohnung. Der von mir auf Grund der bestehenden Tarifen kalkulierte Preis ist auf der Basis einer Ladungsmenge von zwölf Möbelwagenmetern errechnet. Aus meinem Angebot ersehen Sie weiter die in Frage kommenden Nebenspesen wie Packer, Gestellung von Leihkisten und Körben, Versicherungen und Trinkgelder. Bezüglich der Transportversicherung bitte ich Sie mir noch die Höhe des Wertes erstens für Ihre Möbel etc. und zweitens für Glas, Porzellan und Spiegel aufgeben zu wollen. Die von mir eingesetzten Preise von RM 2.50 gelten für RM Tausend und RM 1.50 für Hundert Mark Wert.

Ich darf Ihnen im Voraus versichern, dass ich Sie bestens und promptest unter Verwendung von fachgeschultem Personal bedienen werde um Ihre volle Zufriedenheit zu erlangen. Ich habe schon des Oefteren Umzüge von Herren des S.D., vor nicht allzulanger Zeit den Umzug des Dr. Rasch zur Ausführung gebracht, von welcher Seite Ihnen sicherlich gerne bestätigt wird, dass dieselben jeweils zur Zufriedenheit ausgeführt wurden.

Ich würde mich ausserordentlich freuen, wenn Sie mich mit Ihrem Auftrag beehren würden und empfehle mich Ihnen stets gerne zu Ihren Diensten.

Anlage

Heil Hitler!

Wilhelm Winter
Möbeltransport
Frankfurt a-M 1
Friedberger Landstr.

Dr. R. G i e s
SS-Hauptsturmführer,
P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 14. August 1939.

15.8.39 Steg

1.)

An
SS-Obersturmführer Fritz M ü h l e c k ,
S t e t t i n .
Bethanienstrasse 7 /I.

Lieber Kamerad Mühleck !

Meines Wissens ist das Buch an die Stadtbiblio-
thek zurückgegeben worden. Da ich bereits seit geraumer
Zeit von Frankfurt weg bin, bitte ich Sie, sich vorsichts-
halber entweder an Kamerad Müller oder an den Abteilungs-
leiter I, SS-Sturmbannführer Krebs, zu wenden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen, denen sich
Kamerad Stoige anschliesst, und

Heil Hitler !
bin ich Ihr

h.

55807

2.) Z.d.A.

Fritz Mühleck
H-Obersturmführer

Stettin, den 8. August 1939.
Bethanienstr. 7^I

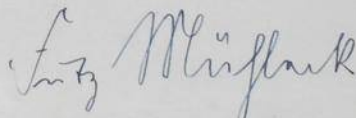
54

Sturmbannführer!

Gestatten Sie, dass ich mich in der leidigen Buchangelegenheit nochmals an Sie wende.
Nach Ihrer Mitteilung, dass das Buch sich beim Umzug vorgefunden hat, glaubte ich die Sache erledigt.
Nunmehr hat mir aber die Stadtbibliothek Frankfurt geschrieben, dass sie ein Ersatzbuch angeschafft hat.
Ich bitte Sie nun um Mitteilung, ob die Stadtbibliothek das Originalbuch von Ihrer Dienststelle zugestellt bekommen hat und demnach zu Unrecht von mir den Ersatz des frisch gekauften Buches fordert, oder ob das Buch nicht an die Stadtbibliothek zurückgegeben wurde. In dem letzteren Falle bitte ich Sie, die Zusendung des Buches an mich zu veranlassen; ich werde der Stadtbibliothek dann ihr neugekauft Buch ersetzen.
Besten Dank für Ihre Bemühungen.

Heil Hitler!

Ihr



H-Obersturmführer.

: Reichstag
Abgeordneter

44- Oberführer

Aberndorf 1. b. Juni 1939

Berlin 2120 7, den
Sprechnummer { Zentrum 9592-9599
" 9572-9575
" 9552-9554

55

Lieber Kamerad Gies!

Vielen Dank für Ihre freundlichen Karten,
Grüß, ich bin seit dem 31. 5. 39 hier im sonnigen
Tyrol. Das schönste Wetter seit meinem Eintreffen
führt mich durch Wälder und Almen. Sehr
würde ich Ihre Einladung folgen und Sie
auf einen Tag in Prag besuchen, Pass, Aus-
reise usw. Habe ich bei mir, Sie müssten mir
hier eine Einreisegenehmigung schicken, ich würde
dann über Wien nach Prag reisen, können Sie
von dort aus die Zugverbindung feststellen?
In Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich mit den
besten Grüßen und Heil Hitler

immer Ihr Kamerad
L. H. H. H.

56

Dr R. G i e s
SS-Hauptsturmführer
z.Zt. P r a g , Czerning-Palais.

Prag, den 13.Juni 1939.

Ab 14.6.39

An
SS-Oberführer H i n t z e M.d.R.,
b. Joseph Thaler,
z.Zt. Oberndorf b.Kitzbüchel,
Tyrol.

Oberführer !

Indem ich den Empfang Ihrer Zeilen vom 6.6. 1939 bestätige, teile ich mit, dass ich den Befehlshaber der Sicherheitspolizei gebeten habe, Ihnen die Einreisegenehmigung unmittelbar zuzuleiten.

Die Zugverbindung kann ich leider wegen völliger Arbeitsüberlastung im Augenblick nicht so schnell feststellen, wie es Ihnen selber möglich sein wird. Ich bitte insoweit um Entschuldigung.

Auf baldiges Wiedersehen und mit einem kräftigen

Heil Hitler !
bin ich Ihr

h.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Prag
Vorzimmer des Leiters.

Prag, den 20. Juni 1939. 57

Herrn
Regierungsrat Dr. G i e s
P r a g
Cernin-Palais.

Anliegend übersende ich Ihnen den gewünschten Durch-
laßschein für SS-Oberführer H i n t z e , SS-Abschnitt XI.

Kruhl

SS-Untersturmführer.

Dr. R. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer,
z.Zt. P rag - Czernin-Palais.

Prag, den 5.Juli 1939.

An
SS-Oberführer H i n t z e M.d.R.,
b. Joseph Thaler,
z.Zt. Oberndorf b. Kitzbühel,
Tyrol.

ab 5.7.39/kl

Oberführer !

Leider ist durch ein Versehen die Zusendung der Einreiseegenehmigung nicht unmittelbar an Sie erfolgt. Ich stelle sie auf diesem Wege zu und bitte um Ergänzung der noch fehlenden Eintragungen. Da mein Chef bereits in den nächsten Tagen in Urlaub fährt, habe ich Gelegenheit, gleichfalls meinen Jahresurlaub zu nehmen. Ich bin ab 7.7.1939 in Frankfurt und unter der Anschrift: Königstein/Taunus, Altkönigstrasse 7, zu erreichen. Ich werde von Frankfurt aus auf jeden Fall versuchen, Sie zu erreichen und werde dafür sorgen, dass die Einreiseegenehmigung um ein Viertel Jahr verlängert wird.

Heil Hitler !

55807

Ihr
h.

Dr. R. Gies

Prag, den 14. August 1939.

59

An
SS-Obersturmbannführer Ludwig Teichmann,
Trier, Mosel,- Pallien,
Martinerfeld 61.

Lieber Onkel Ludwig !

Entsprechend Deinem Wunsche habe ich den Inhalt unserer
FS-Unterhaltung SS-Oberführer v. Gottberg mitgeteilt. Es
würde mich interessieren, zu erfahren, wie weit Du
bist und ob damit zu rechnen ist, dass Du in absehbarer Zeit
hier anläufst. Mit herzlichen Grüßen

Heil Hitler

Dein

ls.

15207

Dr. R. Gies

Prag, den 14. August 1939.

60p

An Herrn
Stadtbibliothekar Dr. Alex Röder,
Trier, Mosel,
Olewigerstr. 5.

Lieber Alex !

Herzlichen Dank für Deinen Brief vom 12. August 1939, dessen Inhalt mich aufrichtig erschüttert hat. Danach scheint eine Luftveränderung nicht mehr zu umgehen zu sein ! Wenn ich etwas für Dich habe, erhältst Du sofort Nachricht.
Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler

stets Dein

h.

05807



Dr. R. Gies

Prag, den 14. August 1939. 61

An Herrn
Dr. med. Poschmann,
z.Zt. Reutlingen, Württ.,
Wdolf-Hitler-Str. 15.

Lieber Karl-August !

Deine Zeilen vom 11. August 1939 habe ich soeben erhalten und bitte Dich, mir möglichst umgehend eine detaillierte Schilderung des Tatbestandes zu geben und die Höhe Deiner Ansprüche zu bezeichnen. Ferner bitte ich Dich um die Aufgabe der Anschrift der "Nordstern", damit ich Dir den Schriftsatz unterschriftsfertig zusenden kann.

Hier ist z.Zt. sehr viel zu tun. Entschuldige deshalb, wenn ich mich kurz fasse. Ich wünsche Trude und Dir gute Erholung und bin mit herzlichen Grüßen

Dein
h.

88887

Dr. R. Gies

Prag, den 14. August 1939.

62

An Herrn
Regierungspräsidenten Siekmeier,
Trier, Mosel,
Regierung.

Sehr verehrter Herr Präsident !

Leider komme ich jetzt erst dazu, Ihnen meine Prager Anschriften mitzuteilen, aber Sie werden sich denken können, dass z.Zt. im Protektorat sehr viel Arbeit anfällt. Die Dienstanschrift lautet: Prag IV, Czerninpalais, Fernruf 60 141, und die Privatanschrift: Prag-Bubenec, Pelleova 16-18, Fernruf 71 790. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie, sehr verehrter Herr Präsident, im Protektorat einmal begrüßen könnte, und bitte um Angabe des Zeitpunktes, damit ich mich entsprechend einrichten kann.

Heil Hitler !

stets Ihr

b.

83207

Dr. R. Gies
Regierungsrat.

Prag, den 12. August 1939. ⁶³

Herrn
Postrat Dr. Kleber,
P r a g .

Sehr geehrter Herr Dr. Kleber !


Auf Ihr Schreiben vom 11. August 1939 erwidere ich ergebenst,
dass ich den Betrag auf Ihr Konto Berlin 175247 überweisen
lasse.

Gleichzeitig darf ich anregen, dem Herrn Staatssekretär in
der gleichen Ausfertigung wie letzthin die Neudrucke, die von
der Protektoratsregierung demnächst in den Verkehr gegeben
werden, wieder zukommen zu lassen.

Indem ich für Ihre Mühewaltung verbindlich danke, bin ich mit

Heil Hitler !

Ihr



h.

1939

Postrat Dr. Kleber

Frag, den 11. August 1939

64

Sehr geehrter Herr Gieß !

Ich habe Sie heute leider nicht fernmündlich erreichen können. Den Betrag der Ihnen gestern übergebenen Rechnung habe ich einstweilen ausgelegt. Ich bitte, mir den Betrag entweder auf mein Postscheckkonto Berlin 175247 zu überweisen oder durch den Boten der Kurierpost zukommen zu lassen.

Mit deutschem Gruß und Heil Hitler !

Ihr

Kleber

Dr. jur. R. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer,
z. Zt. P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 22. Juni 1939.

ab 22.6.39/K

An

SS-Obersturmführer Max D r e h e r ,
Idar-Oberstein,
Layenstrasse 10 a.

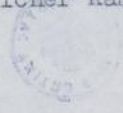
Lieber Kamerad Dreher !

Meine Frau teilte mir mit, dass sie von Dir wegen der Steine nichts mehr gehört habe. Du weisst wie Frauen sind. Deshalb wäre ich Dir dankbar, wenn Du die Sache regulieren würdest.

Ich bin nun schon einen Monat hier und habe mich leidlich eingelebt. Mehr Dir zu schreiben, ist leider nicht möglich, da unter dem Vorwand der Devisenkontrolle die Briefe mehr oder weniger alle von den Tschechen durchschnüffelt werden.

Ich hoffe, im kommenden Monat in der Heimat zu sein, werde voraussichtlich Trier aufsuchen und Dir auf der Hinfahrt Guten Tag sagen.

In alter, herzlicher Kameradschaft



stets, Dein

h.

10882

66

Dr. jur. R. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer,
z. Zt. P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 19. Juni

N. 19.6.39 K

An
SS-Hauptsturmführer Franz H e i m ,
Frankfurt /Main,
Schaumainkai 23.

Lieber Franz !

Als Zeichen meines Gedenkens diese Zeilen !
Euere Karte aus Kassel habe ich bekommen. Herzlichen
Dank !

Hier hat sich wenig geändert. Es ist nach wie
vor zuviel Arbeit.

Wenn Du irgendwelche Post für mich hast,
die nicht durch die Hand der Tschechen gehen soll, so
schicke sie bitte an das deutsche Grenzpolizeikommissa-
riat Lobositz.

Was gibt es Neues in der Heimat und wie geht
es auf der Dienststelle? Ist Otsch noch dort und wie
hängt seine Sache ?

Ich hoffe, im kommenden Monat in Frankfurt
zu sein, sodass wir wieder a la Tosca leben können.

Göbel soll mir die Beglaubigungsmarke schicken.
Ansonsten habe ich keine Wünsche.

Grüsse alle Kameraden, vor allem diejenigen,
die mir näherstehen.



Heil Hitler !
stets Dein

h

42807

69

Dr.jur. R. G i e s ,
Regierungsrat,
z.Zt. P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 18. Juni 1939.

Herrn
Ministerialrat Dr. R a d e m a c h e r ,
B e r l i n .
Reichsfinanzministerium.

Lieber Herr Rademacher !

Leider war es mir aus den Gründen, die ich
Herrn Ministerialrat Siegert mitteilte, nicht möglich, sowohl
am Abend als auch nachfolgenden Morgen mich mit Ihnen zu tref-
fen. Ich habe das lebhaft bedauert, da ich nach einer so langen
Zeit des Nichtsehens die Angelegenheit gerne wahrgenommen hätte,
um mit Ihnen Persönliches und Dienstliches zu besprechen. Ich
hoffe Sie, auf einer gelegentlichen Fahrt nach Berlin aufsu-
chen zu können, um das Versäumte nachzuholen.

Bis dahin bin ich mit herzlichen Grüßen und
Heil Hitler, sowie einer Empfehlung an Ihre sehr verehrte Gat-
tin, wie immer

83207

Ihr
h.

68

Dr. R. G i e s ,
SS-Hauptsturmführer
z.Zt. P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 13. Juni 1939.

An ddn

Landrat und Kreisleiter
Pg.Friedrich Wilhelm H i r z ,

Jüterbog bei Berlin
Quellenhof.

Sehr verehrter Herr Landrat !

Ihrer verehrten Gattin und Ihnen
erlaube ich mir zur Geburt des Töchterchens meiner
Frau und meine herzlichen Glückwünsche zu übermit-
teln.



Heil Hitler !

Ihr

h

53207

69

Dr. jur. Robert G i e s ,
Regierungsrat,
z. Zt. P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 9. Juni 1939.

An Herrn
Amtsinspektor M. F e l t e n ,
R u w e r ,
(Landkreis Trier).

Sehr geehrter Pg. Felten !

Auf Ihr Schreiben vom 2.6.1939 teile ich
Ihnen mit, dass ich mich in der Angelegenheit an den per-
sönlichen Referenten des Herrn Regierungspräsidenten in
Trier gewandt und ihn gebeten habe, sich der Sache anzunehmen.

Heil Hitler !

Ihr



h.

12207

40

Dr. jur. Robert G i e s ,
Regierungsrat,
z. Zt. P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 9. Juni 1939.

Herrn
Regierungsrat K r a a z ,
T r i e r ,
Alte Regierung- Domfreihof.

Lieber Kamerad Kraaz !

Herzlichen Dank für Ihre letzten Zeilen,
über die ich mich sehr gefreut habe. Die Verbindung wird
gewiss nicht abreißen.

Das anliegende Schreiben des Amtsinspektors
Felten leite ich Ihnen mit der Bitte zu, sich der Sache anzu-
nehmen. Ich habe in diesem Sinne Felten beschieden.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr
h.

00207

49

Dr. jur. Robert G i e s ,
SS-Hauptsturmführer,
z.Zt. P r a g , Czernin-Palais.

Prag, den 1. Juni 1939.

Lieber Kamerad Hollenberger !

Leider war es mir nicht möglich, mich mit Ihnen hier zu treffen. Mein Versuch Sie sowohl im Wilson-Hotel als auch in Frankfurt zu erreichen, ist fehlgeschlagen. Ich hoffe, Sie bei meiner nächsten Anwesenheit in Frankfurt einmal wiedersehen zu können, und begrüße Sie mit

Heil Hitler !
als Ihr

02807

Dr. jur. Robert G i e s .

42
Prag, den 1. Juni 1939.

An

Herrn Regierungsrat K r a a z ,

T r i e r .

Alte Regierung-Domfreihof.

Lieber Kamerad Kraaz !

Erst heute komme ich dazu Ihr Schreiben vom 22.5.1939 zu beantworten. Im Einzelnen kann ich was folgt mitteilen:

1.) Der SS-Führer Dolch wird von der Verwaltung des SD-Oberabschnittes Fulder-Werra, Frankfurt a/M., Schaumainkai 23, besorgt. Zuständig ist SS-Hauptsturmführer Glende.

2.) Wegen Ihrer Beförderungsurkunde zum Untersturmführer wenden Sie sich bitte an SS-Scharführer Göbel, der Personalsachbearbeiter bei dem SD-Oberabschnitt Fulder-Werra ist.

3.) Meines Wissens hat Regierungsrat M. vor der Machtübernahme der Zentrumsparlei angehört. Er ist übrigens CVer und war 1934 im Gestapa. Hier wurde er, als SS-Gruppenführer Heydrich das Gestapa übernahm, sofort abgelöst.

Die Arbeit, die mir zur Zeit obliegt, ist ausserordentlich interessant und vielseitig. Wie lange ich allerdings hier bleibe, vermag ich nicht zu sagen, da bei uns ja nur der Wechsel ständig ist.

Was macht Ihre Landratsgeschichte ?

72a

Dr. jur. Robert Gies,

Meine Anschrift ist entweder: Prag II.,
Hotel Palace, oder Prag IV., Czernin-Palais.

Mit herzlichen Grüßen und Heil Hitler !
bin ich Ihr

h.



70858

109-9-1

Dr.jur.Robert G i e s ,
SS-Hauptsturmführer
z.Zt. Prag, Czernin-Palais.

43
Prag, den 1. Juni 1939.

An
SS-Sturmbannführer Dr.Hein B o l t e ,
L e i p z i g ,
Asterstrasse 5/II.

Lieber Kamerad Bolte !

Zur Geburt des Stammhalters übermittle ich
Ihnen und Ihrer Gattin zugleich im Namen meiner Frau
herzliche Glückwünsche.

Heil Hitler !
h

10828

Y

Walther-Heinrich

74

Unsere Erika hat am 19. 5. 1939 ein gesundes
Brüderchen bekommen

In großer Freude

Liesl Bolte

Dr. Hein Bolte, H-Sturmbannführer

Leipzig, Austerstraße 5^{II}

s. St. Privatklinik Salomonstraße 18a^I

Dr.jur Robert G i e s s.

Prag, den 1. Juni 1939.

An
Herrn cand.phil.Adolf M. W i n a n d y ,
H a m b u r g .
Leinpfad 55 .

Lieber Kamerad Winandy !

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 16.Mai 1939, die ich infolge Arbeitsüberlastung erst heute beantworten kann. Meine Anschrift ist: entweder Prag II., Palace-Hotel, oder Prag IV., Czernin-Palais. Für den Fall, dass Ihre Balkenreise über Prag führt, würde ich mich freuen, Sie hier wiederzusehen. Ihre Militärgeschichte habe ich insoweit geklärt, dass Kamerad Nosek Bescheid weiss und Sie unterrichten wird, was in der Angelegenheit zu tun und zu lassen ist. Ich nehme an, dass Sie also in Kürze zu den Preussen gehen können, wobei ich allerdings nicht weiss, ob Sie bei der Flak wach werden. Damit würde ja auch Ihre Bestimmung für den A-Fall umrissen sein.

Mit herzlichen Grüssen und

Heil Hitler !

Ihr
h.

22805

Dr. jur. Robert G i e s ,
Regierungsrat.

84
Z. Zt. Prag, Czernin-Palais,
den 24.5.1939.

An
Fräulein H a b e r t h ü r ,
Frankfurt a/M.,
Viktoria-Schule (Nähe Universität).

Sehr geehrtes Fräulein Haberthür !

Wie Sie bereits erfahren haben werden, bin ich nach Prag abgeordnet. Ich wäre Ihnen deshalb zu Dank verbunden, wenn Sie sich, da Hedda zur Zeit die väterliche Hand fehlt, des Kindes bevorzugt annehmen und dafür sorgen würden, dass sie in ihren Leistungen nicht zurückbleibt. Sollten Sie zu Beanstandungen Anlass haben, bitte ich um eine kurze Nachricht an die angegebene Anschrift Für Ihre Mühewaltung danke ich Ihnen herzlich.

Heil Hitler !

Ihr

82207

Dr. jur. Robert G i e s
SS-Hauptsturmführer.

78
Prag, Czernin-Palais, 24.5.1939.

An
SS-Oberführer H i n t z e ,
z. Zt. B e r l i n ,
West-Sanatorium
Joachimsthalerstr. 20.

Sehr verehrter Oberführer !

Mit ausserordentlichem Bedauern habe ich von
Ihrer schweren Erkrankung gelesen. Ich hoffe und wünsche,
dass Sie baldigst genesen und keinen Rückschlag erleiden.
Ihr Plan, einmal 4 Wochen auf Urlaub zu gehen, ist mehr
als richtig; denn abgesehen von der Krankheit haben Sie
ihn nach Ihrer ungewöhnlichen Arbeitsleistung redlich
verdient. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich be-
suchen würden, und bitte um die Angabe des Zeitpunktes,
damit ich Ihnen die Einreiseerlaubnis beschaffen kann.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und Heil Hitler

bin ich
Ihr

50825

K. H. J. J. J.

Z. Zt. Berlin, den 16. Mai 1939
West-Sanatorium
Joachimsthaler Str. 20.

49

Lieber Kamerad Gies!

Für Ihre Zeilen vom 12. 5. 39 sage ich Ihnen vielen Dank,
weil er liegt seit der Reifstagsitzung 28. 4. 39 hier in
Berlin im West-Sanatorium, seine ganze schwere Angina,
den Kopf und Nasenhöhle erweitert (Operation-Punktion)
und anschl. Rückfall, (Spritzen, Spritzen usw.) so dass er bis
heute das Bett hüten muss und erst in 2 Tagen aufstehen darf.
Entscheidigen Sie meine Schrift, aber ich bin das Schreiben ins
Bett nicht gewöhnt. Nun werden Sie gewiss verstehen warum
Sie solange nichts von mir gehört haben. Also wenn ich zu-
rück bin mache ich das mit dem Beweis scheinen klar in
überwiegen hoffe ich das ich schnellstens Ihre neue Adresse
bekomme, ich muss mal meinem Krankenlager mal
4 Wochen auf Kolonien gehen, vielleicht kann ich Sie
mal auf 24 Stunden befragen, da ich Sie noch nie in Prag
sah, vielleicht können Sie mir die Reise ermöglichen.
Also alles Gute in Ihrem neuen Wirkungskreis, Hals und
Einkauf. Mit kameradschaftl. Grüßen und Heil Hitler
bleibe ich immer Ihr

Kamerad Kurt J. J.

88


**ESPLANADE HOTEL
PRAHA**

Telefon: 288-41-3.

 Telegram: „ESPLANADE“
 Telegraphic:

K. H. Frank

Čís.

22

Pny

10

Den Journée Tag Day	Report	Appartement	Koupel Bain Bad Bath	Telephon	Consumation	Obsluha Service	Dati obratová Impôt Umsatzsteuer Turnover tax	Dávka Impôt munit Städt. Abgabe Local tax	Denni obrat Somme du jour Tagessumme Day summe	Total		Pokladna Caise Kassa Cash
										K	K	
18. IV	07090	110		1		6	330	14	13130	1.110.60		
19. IV	1.110.60	110				6	330	11	13030	1.240.90		
20. IV	1.240.90	110				6	330	11	13030	1.371.20		
1. V	1.371.20	110		4		6	330	11	13430	1.505.50		
2. V	1.505.50	110		3	1350	6	330	11	14680	1.652.30		
3. V	1.652.30	110		1	1350	6	330	11	14480	1.797.10		
4. V	1.797.10	110	10-50	50	1350	6	330	11	20380	2.000.90		

No. 195 F

**HOTEL ESPLANADE
PRAHA,
WASHINGTONOVA 17.**

7. IV 35.



**ESPLANADE HOTEL
PRAHA**

Telefon: 288-41-3.

Telegram: „ESPLANADE“

70848

Staatsbuchhalter
K. H. *Frank* Čís. 22

Den Journée Tag Day	Report	Appartement	Koupel Bain Bad Bath	Telephon	Consumation	Obsluha Service		Das obratová Impôt	Dávka Impôt munic	Denní obrat Somme du jour	Total	Pokladna Caise	
								Umsatzsteuer Turnover tax	Städt. Abgabe Local tax	Tagessumme Day summe		Kassa Cash	
	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	
5.7.	2.000	90	110		1570	6		330	11	146	2.146	90	
6.V.	2.146	90	110		1350	6		330	11	143	2.290	70	
7.V.	2.290	70	110			6		330	11	130	2.421	-	
8.V.	2.421	-	110	2	10260	6		330	11	234	2.655	90	
9.V.	2.655	90	110		4320	6		330	11	173	2.829	46	
10.V.	2.829	46	110	3	1910	6		330	11	152	2.981	80	
11.V.	2.981	80	110		12310	6		330	11	253	3.235	20	

No. 317 F

HOTEL ESPLANADE
PRAHA,
WASHINGTONOVA 17.



ESPLANADE HOTEL
PRAHA

Telefon: 288-41-3.

Telegram: „ESPLANADE“
Telegraphic:



M. J. Štehr. K. H. Frank

Čís. 22

82

10850

Den Journée Tag Day	Report	Appartement	Koupel Bain Bad Bath	Telephon	Consumation	Obsluha Service		Datí obratová Impôt Umsatzsteuer Turnover tax	Dávka Impôt munité Städt. Abgabe Local tax	Denní obrat Somme du jour Tagessumme Day summe	Total	Pokladna Caisse Kassa Cash
	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K
21. IV	233230	110		1	1355	6		330	11	14580	247810	
22. IV	247810	110				6		330	11	13030	260840	233230
23. IV	2406	110				6		330	11	13030	4064	
24. IV	4064	110				6		330	11	13030	53670	
25. IV	53670	110			2470	6		330	11	155	69170	
26. IV	69170	110			1355	6		330	11	14380	83550	
27. IV	83550	110			1350	6		330	11	14380	97920	

7. IV 39.

No. 62 F

Aktenplan
der Kanzlei des
Herrn Staatssekretär Frank.

70847



O r d n e r I I

- D Denkschriften betr. Böhmen und Mähren
- I Inspektionen
- H Deutsches Hochschulwesen
- K interne Mitteilungen der Kulturpolitischen Gruppe
- N NSV - Reichshilfe
- O Organisation der Protektoratsverwaltung
- P Partei
- V interne Mitteilungen der Volkspolitischen Gruppe
- W Wachvorschriften f. Burgwache und Aussenamt

O r d n e r I

Lage- und Stimmungsberichte

- A der Abwehrstelle
- G der Geheimen Staatspolizei
- K der Kulturpolitischen Gruppe
- P der Partei
- S des Sicherheitsdienstes RFSS
- V der Volkspolitischen Gruppe

O r d n e r I I I

- A Arisierungen
- B Bata
- I Industrie
- J Massnahmen gegen Juden
- L Lohnpolitik
- H Tschechische Nationale Gemeinschaft
- P Preisüberwachung
- T Tschechen im Ausland
- V Tschechische Verwaltung im Protektoratsgebiet
 (Regierung usw.)
- W Tschechische Wehrmacht

O r d n e r I V

- Hefter 1 : Vorschläge für die Reichstagsabgeordneten des Protektorates Böhmen und Mähren
- Hefter 2 & Staatssekretär - Besprechung vom 25.3.39 im RMdI über staatsrechtliche Gestaltung des Protektorates
- Hefter 3 : Eingliederung des mähr.-oest. Bezirkes in das Reich
- Hefter 4 : Meldungen, die zuständigkeitshalber an den SD weitergeleitet wurden
- Hefter 5 : Meldungen, die zuständigkeitshalber an die Gestapo weitergeleitet wurden
- Hefter 6 : Gesuche persönlicher Art
- Hefter 7 : Druckerei des tschechischen Ministeriums für Landesverteidigung
- Hefter 8 & Mitteilungen des DNE und der deutschen dipl.-politischen Korrespondenz
- Hefter 9 : Volksdeutscher Sender Melnik.